

# Vorwort

Der vorliegende Band enthält Beiträge zu den neuen Herausforderungen, die auf Grund der Entwicklung neuer Methoden und Technologien für die Qualität und die Qualitätssicherung in der Umfrageforschung erwachsen. Einige Beiträge beschreiben unterschiedliche Einflüsse auf die Qualität ausgewählter Studien mit aktuellen und z.T. originären methodischen und technologischen Ansätzen. Andere konzentrieren sich auf die Analyse der Qualitätsgefährdungen, mit denen auf Grund neuer Technologien und neuer methodischer Ansätze zu rechnen ist.

Die in diesem Band vereinigten Beiträge wurden auf der vierten sog. Weinheimer Tagung 2011 präsentiert. Die Weinheimer Tagungen bieten in regelmäßigen Abständen die Gelegenheit, aktuelle Inhalte, die sowohl für die privatwirtschaftliche Forschung als auch für die akademische Sozialforschung von gemeinsamem Interesse sind. Sie werden gemeinsam veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI), dem zentralen Interessenverband der nicht primär privatwirtschaftlich orientierten sozialwissenschaftlichen Einrichtungen sowie Einzelvertretern der akademischen Forschung, und den repräsentativen Verbänden der privatwirtschaftlichen Forschung.

Eine beständige Aufgabe in der Zusammenarbeit zwischen ASI und den übrigen Verbänden der privatwirtschaftlichen Forschung: ADM (Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V.), BVM (Berufsverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.) und DGOF (Deutsche Gesellschaft für Online-Forschung e.V.) war und ist die Sicherung und Verbesserung der Datenqualität, dies vor allem auch deshalb, weil aus der kontinuierlichen Erneuerung des technologischen Instrumentariums der sozialwissenschaftlichen Forschung sowie aus den gesellschaftlichen und politischen Randbedingungen, unter denen Forschung betrieben wird, immer wieder neue Herausforderungen für die Qualitätssicherung erwachsen.

Im ersten Beitrag des Bandes gibt Matthias Stahl einen Überblick über die Referenten und Inhalte der vergangenen Weinheimer Tagungen und zeichnet dabei ein wenig die Geschichte der gemeinsamen Interessen beider

Ausrichtungen der Sozialforschung nach. Es wird dabei deutlich, wie stark sich die Sozialforschung immer danach strebte und strebt, die Forschungsmethoden weiter zu verbessern. Die erste Weinheimer Tagung 1951 kam dabei exemplarischer Charakter zu. Auf ihr wurde versucht, dass sozialwissenschaftliche Methodenwissen nach dem zweiten Weltkrieg zusammenfassend darzustellen, wobei insbesondere die enge Verknüpfung von Theorie und Praxis beeindruckt. Die nachfolgenden Tagungen haben versucht, an diese Tradition anzuknüpfen.

In seinem Beitrag zu den Entwicklungslinien, Errungenschaften und Zukunftsperspektiven der empirischen Sozialforschung geht Max Kaase weit über den Kontext der Weinheimer Tagungen hinaus und nimmt als kompetenter Zeitzeuge und aktiver Mitgestalter die Gesamtentwicklung der empirischen Sozialforschung, in den Blick, wobei er einen Bogen bis zu den aktuellsten Themen der Sozialforschung spannt. Dabei wird insbesondere auch die Rolle der Institutionalisierung der Forschung und der Schaffung der notwendigen sozialwissenschaftlichen Infrastruktur deutlich, ohne die heute wissenschaftliche Sozialforschung mit überprüfbaren Qualitätsmaßstäben, insbesondere im akademischen Bereich nicht mehr denkbar ist.

Den Übergang zu den Qualitätsaspekten eines durch technologische Entwicklungen möglich gewordenen neuen Erhebungsinstrumentariums in der Umfrageforschung vollzieht Marek Fuchs in seinem Beitrag zum Einsatz von Mobiltelefonen in Deutschland. In seinem Beitrag zeigt der Autor u.a. die Gefährdungen der Datenqualität durch mit dieser Erhebungstechnologie gegenwärtig noch verbundenen Erhebungsproblemen auf, die vor allem u.a. zu Stichprobenverzerrungen führen können, und diskutiert verschiedene Möglichkeiten ihrer Korrektur.

Marcel Das stellt in seinem Beitrag das niederländische LISS-Panel vor, ein Online-Panel, das in seiner erfolgreichen Umsetzung von hohen Qualitätsmaßstäben in Bezug auf die Datenqualität richtungsweisend für die Einrichtung von Forschungspanels ist. Mit dem Panel wurde zugleich eine Infrastruktur geschaffen, welche die Realisation innovativer Forschungsansätze gestattet und auch Forschern außerhalb der Niederlande zur Verfügung steht.

Beatrice Rammstedt konzentriert sich auf die besonderen Anforderungen an die Qualitätssicherung in der internationalen Umfrageforschung, die sie am Projekt „Programme for the International Assessment of Adult Competencies (PIAAC)“ beispielhaft darstellt.

Hartmut Scheffler stellt in seinem Beitrag die „neue Forschungswelt“ vor, die sich aus Entwicklungen im Web, speziell aus der Entwicklung der

sozialen Medien, für die Markt- und Sozialforschung ergeben. Der Autor gibt einen Überblick über den aktuellen Stand und erarbeitet im Rahmen einer Stärken- und Schwächenanalyse (Analyse der Strength, Weaknesses, Opportunities and Threats; kurz: SWOT-Analyse) Kriterien für die Sicherung der Datenqualität.

Olaf Hofmann konzentriert sich in seinem Beitrag auf die Innovationszyklen und die aktuellen Entwicklungen in der Online-Marktforschung sowie ihre kritischen Folgen.

Andreas Czaplicki nimmt die Anwendung des GPS in der Markt- und Sozialforschung kritisch in den Blick und berichtet auch auf Grund von Erfahrungen in einer eigenen Studie über die Probleme, die sich bei Anwendung des GPS ergeben.

Qualitätssicherung ist ohne eine verbindliche Verankerung in den Berufsnormen und ohne die Einbeziehung der sich aus der Datenschutzgesetzgebung ergebenden Randbedingungen nicht konkret zu realisieren und im Bewusstsein der Forscher als selbstverständlicher Aspekt der Markt- und Sozialforschung nicht dauerhaft zu etablieren. Diesen Aspekten widmen sich Erich Wiegand und Ralf Tscherwinka in ihren Beiträgen. Erich Wiegand geht es in seinem Beitrag um die Entwicklung von Normen, die keine Technologie und Methode benachteiligen. Ralf Tscherwinka diskutiert sehr ausführlich, die Konsequenzen der bisherigen Rechtsprechung für unterschiedliche Aspekte der sozialwissenschaftlichen Forschungstätigkeit.

Frank Faulbaum

Matthias Stahl

Erich Wiegand

Qualitätssicherung in der Umfrageforschung  
Neue Herausforderungen für die Markt- und  
Sozialforschung

Faulbaum, F.; Stahl, M.; Klumpe, B. (Hrsg.)

2012, IX, 215 S. 14 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-00514-6